

Christliche Reichpredigt.

Wille vollzogen wird / so will ich diese Klagpredigt beschliessen /
gleich wie ich sie bey E. Christl: Liebe angefangen hab / vnd zwar
mit dem lobwürdigen Leben / Wandel vnd Abschied / obgedachtes
vnser abgeleiteten seligen Grafens vnd Herren ꝛ. Das köndte
zwar kürzlich geschehen / vñ alhie in der Warheit gesagt werden /
was Seneca schreibet: *Quam magnum est laudari nolle & esse lau-
dabilem*, Das ist / Wie ein groß ding ist es / so jemand nicht be-
gert gelobt zu werden / der doch lobens vnd rhümens gar wol
werth ist. Dann freilich vnser Wolgedachter Seliger Graf
vnd Herr / niemals so Ehrfüchtig gewesen / daß er mit vielen
Worten sich zu loben begert hette / Sintemal S. Gn: erst einen
Tag vor derer seligen Ende / vnter andern / wie man es nach ihrem
Abschied halten solle / auch diß außdrücklich vermeldet: Man
solte mit ihm nicht grosse Tittul vnd viel Gepränge machen /
welches dann an Ihrer seligen Gnaden der fürnembsten vnd be-
sten Lob eines ist / als ein gewiesses Zeichen / Ihrer sonderlichen
Demuth / damit Sie gezieret gewesen. So bedarff es auch mei-
nes Erachtens wenig / daß man einem sein Lob mit vielen Wor-
ten preise / welchen niemand leichtlich tadeln oder schelten kan /
will geschweigen / daß ich der nicht bin / der einen solchen hohen /
ansehnlichen wol bejahrten ganz Christlichen Grafen vnd
Herzn sein Lob geben sollte / Ich sage noch einmal / ich erkenne
mich viel zu gering vnd wenig hierzu. Gleichwol aber / weil
es je der Gebrauch / bey dergleichen Begengnussen also erfordert /
so wollen wir auff das kürzeste / so viel möglich / Das Leben vnd
Wandel vnser offtermelten Grafens vnd Herzn erzehlen.
Darauß denn ein jeder selber / was er gutes vnd lobwürdiges hö-
ren wird / nicht allein loben / sondern auch ihme zu einem Exempel
der Nachfolge fürstellen mag / damit er einen guten Namen hin-
ter sich verlassen möge.

So ist nunmehr Wolgedachter / Der Wolgeborne
Graf vnd Herr / Herr Christoph der Eltere Schlick /
Graf